

Medienmitteilung Nr. 2015 / 01

Thema	Abstimmungsempfehlung der Grünliberalen SZ für den 08. März 2015
Datum	18. Februar 2015
Für Rückfragen	Pietro Imhof Mobile +41 79 684 10 06
Absender	Grünliberale Partei Kanton Schwyz eMail pietro.imhof@grunliberale.ch Mobile +41 79 684 10 06, www.sz.grunliberale.ch

Abstimmungsempfehlung der Grünliberalen Kanton Schwyz für den 08. März 2015 Die Grünliberalen Kanton Schwyz empfehlen, die Volksinitiative „Steuerfuss vor das Volk“ abzulehnen. Beim neuen Wahlrecht für den Kantonsrat empfehlen sie die Majorzinitiative abzulehnen und den Gegenvorschlag „Kantonsproporz mit Sitzgarantie“ anzunehmen sowie bei der Stichfrage den Kantonsproporz anzukreuzen. Die eidgenössische Volksinitiative „Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen“ empfehlen die Grünliberalen zur Ablehnung und ihre eigene eidgenössische Volksinitiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“ zur Annahme.

NEIN zur Kantonalen Volksinitiative „Steuerfuss vor das Volk“

Mit dieser Initiative gibt die SVP vor die Volksrechte zu stärken. Was die Annahme dieser Initiative aber bewirken würde, ist eine Schwächung des bestehenden politischen Systems im Kanton Schwyz. Die Festlegung des Kantonssteuerfusses gehört, wie auch die Genehmigung des Budgets, zu den Aufgaben des Kantonsrats, also der 100 Parlamentarier, welche vom Volk gewählt werden. Mit der Androhung des Referendums gegen den festgelegten Steuerfuss wird eine Unsicherheit bei der finanziellen Planung geschaffen und den eigenen Volksvertretern das Misstrauen ausgesprochen. Deshalb NEIN zur Initiative "Steuerfuss vor das Volk".

NEIN zur Kantonalen Volksinitiative „Majorzinitiative“

JA zum Gegenvorschlag „Kantonsproporz mit Sitzgarantie“

Mit der Majorzinitiative werden die kleinen Parteien wie die BDP, EVP, Grüne und Grünliberalen von der Mitwirkung im Kantonsrat des Kantons Schwyz ferngehalten. Damit wären ein Teil der Wählerinnen und Wähler im Kantonalen Parlament nicht vertreten.

Der Gegenvorschlag des Kantonsrats „Kantonsproporz mit Sitzgarantie“ gewährleistet, dass der Schwyzer Kantonsrat ein wahrhaftes Abbild der Meinungsvielfalt in der Bevölkerung darstellt. Die Sitze werden den Parteien im Proporz entsprechend ihrer Wählerstärke zugeteilt. Keine Partei erhält mehr Sitze, als ihr vom Wahlergebnis her zusteht. Damit haben auch die vier kleinen Parteien im Kanton Schwyz die Chance angemessen im Parlament die Interessen Ihrer Wähler zu vertreten.

Deshalb NEIN zur Initiative "Majorzinitiative"

JA zum Gegenvorschlag „Kantonsproporz mit Sitzgarantie“ und bei der Stichfrage den Kantonsproporz ankreuzen.

NEIN zur Eidgenössischen Volksinitiative „Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen“

Die Grünliberalen Kanton Schwyz erachten diese Volksinitiative als falschen Lösungsansatz für ein durchaus berechtigtes Anliegen. Die Unterstützung der Familien soll nicht über Steuerabzüge erfolgen. Dies würde dazu führen, dass der Bund und die Kantone diese Steuerausfälle mit Einsparungen kompensieren müssten. Solche Sparmassnahmen treffen gerade diejenigen Familien, die auf Unterstützung angewiesen sind. Familien sollen stattdessen gezielt bei den Ausgaben für die Kinder entlastet werden.

Deshalb NEIN zur Initiative „Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen“

JA zur Eidgenössischen Volksinitiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“

Die Grünliberalen Kanton Schwyz vertreten die Meinung, dass die Stimmberechtigten am 8. März die grosse Chance haben, den Königsweg zur Energiewende einzuschlagen. Mit Energie- statt Mehrwertsteuer wird der klimafreundliche Atomausstieg gesichert, innovative Schweizer Unternehmen werden gestärkt und die Bürokratie wird abgebaut. Die Grünliberalen sind überzeugt, dass mit ihrer ersten Volksinitiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“ ein wirksames und liberales Instrument zur Verminderung des Energieverbrauchs und zur verstärkten Produktion erneuerbarer Energie vorliegt. Die ökologi-

sche Steuerreform setzt auf Preisanreize statt auf staatliche Subventionen. Nichterneuerbare Energie aus Uran, Gas, Kohle und Öl höher besteuert, erneuerbare Energie aus Wasser, Sonne, Wind und Biomasse hingegen und damit wettbewerbsfähiger. Wer Lenkungsabgaben befürwortet und die Energiewende in der Schweiz wirklich will, sagt jetzt Ja zur Energiesteuer.
Deshalb JA zur Initiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“ der Grünliberalen.

Grünliberale Partei des Kantons Schwyz